

ENERGIESPAREN SINNVOLL FORCIEREN BEIM KONSUMENTEN

Energieverbrauch von Wiener Haushalten verstehen und verändern

Session G4: Energiepsychologie
Graz

11. Februar 2016

Herausforderungen der Stadt der Zukunft

- Bevölkerungswachstum
- Umweltprobleme
- Steigender Ressourcenverbrauch
- Bereitstellung von Infrastruktur
- Gesellschaftliche Veränderungsprozesse

Energieverbrauch von Privathaushalten

- Europa – Knapp 1/3 der Treibhausgase werden durch den direkten Energieverbrauch von Privathaushalten erzeugt:
 - Heizung
 - Warmwasser
 - Elektrische Geräte
 - Beleuchtung
 - Pkw
- Österreich – Prognose 2020:
 - 1% jährlicher Wachstum des Energieverbrauchs
 - österreichischer Haushalte

Marcel Hunecke (2015, S. 104)

„Eine wesentliche Voraussetzung zur erfolgreichen Veränderung von Mobilitätsverhalten besteht in der Segmentierung von NutzerInnengruppen“

Segmentieren, aber wie?

Segmentierungslogiken – Vereinfacht

- **Verhaltensorientierte Ansätze:** Segmentierung nach äußerlich beobachtbarem bzw. dokumentierbarem Verhalten.
- **Geographische Ansätze:** (Ziel-)Gruppen werden nach einfachen räumlichen Aspekten wie Regionen, Stadt vs. Land etc., aber auch nach Wohnstandortwahl oder Erreichbarkeiten.
- **Soziodemographische bzw. –ökonomische Ansätze:** Segmentierung nach Merkmalen wie Alter, Bildung, Geschlecht, Nationalität, Haushaltstyp, Einkommen etc..
- **Einstellungsbasierte Ansätze:** Differenzierung von (Ziel-)Gruppen nach soziokulturellen Kriterien wie Wertehaltungen in zentralen Lebensbereichen (Arbeit, Familie, Umwelt, Glaube, Geld etc.) und/oder Einstellungen die sich auf spezifische Handlungsfelder beziehen.

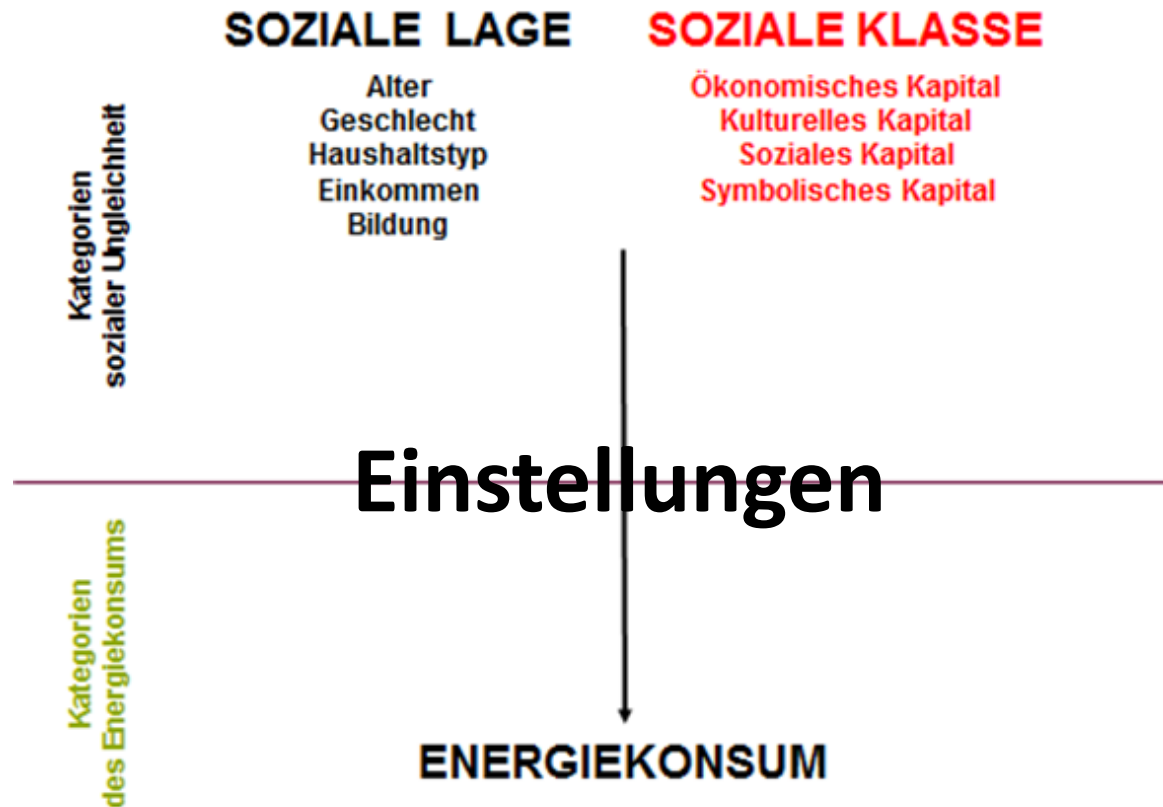
Segmentierungslogiken – kritisch betrachtet

- **Nach ähnlichem Mobilitätsverhalten:** Hohe Erklärungskraft, aber nahe am Determinismus;
-> **einfach, aber heterogene Gruppen**
- **Nach raumtheoretischen Überlegungen:** oftmals zu einfach operationalisiert (Stadt, Stadtrand, ländlicher Raum);
-> **aufwändig, aber kein Konsens über Operationalisierbarkeit**
- **Nach soziodemographischen Merkmalen:** Erklärungskraft sinkt aufgrund zunehmender gesellschaftlicher Ausdifferenzierung;
-> **einfach aus Statistik, aber heterogene Gruppen**
- **Nach Einstellungen:** kein Konsens über Konzepte (Soziale Milieus / Lebensstile) & Erklärungskraft;
-> **Stärken bei der „Aufhellung“ (m2K) vs. keine Erklärungskraft (Klima- und Energiefonds: Programmlinie „Neue Energien 2020“)**

...bleibt die Frage:

Mit welchen Segmentierungs- bzw. Zielgruppenansätzen kann das Verhalten bestmöglich erklärt bzw. verändert werden?

Handlungstheoretischer Ansatz – Traditionell



Differenzierung einstellungsbasierter Modelle

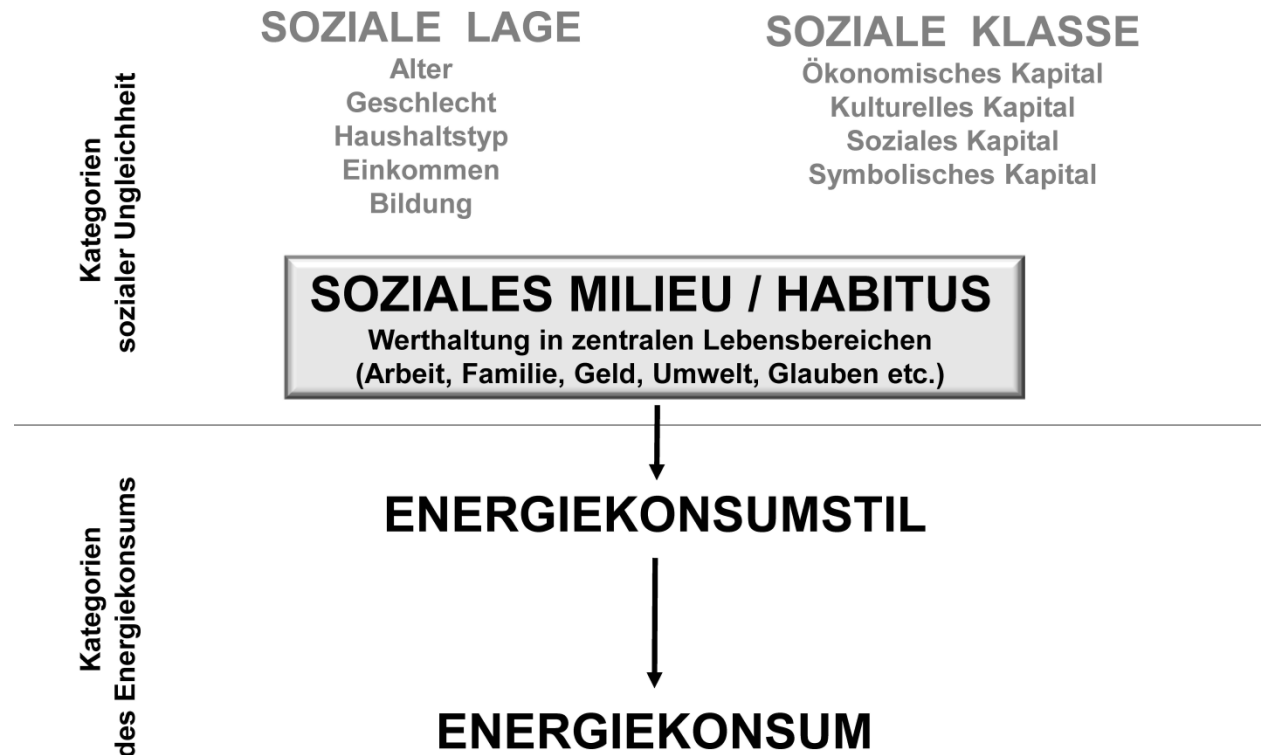
- **Milieubasierte Ansätze:**

Handlungsfeldübergreifende Modelle basieren auf der Hypothese, dass allgemeine Werte und Einstellungen alle Handlungsfelder direkt beeinflussen. Beispiele: Wissenschaftliche Modelle von Schulze (1992), Otte (2008) oder Marktforschungsansätze wie die Sinus-Milieus (1979).

- **Lebensstilbasierte Ansätze:**

Bereichsspezifische Modelle – Die Unterscheidung von Typen erfolgt anhand von Merkmalen, die sich auf das betrachtete Handlungsfeld beziehen. Beispiel für den Bereich Energie die WELSKO-Typologie (Prose/ Wortmann 1991) oder für Österreich die „Energy Styles“ (Hierzinger et al. 2011).

Handlungstheoretischer Ansatz – Erweitert



Studie

Energiekonsum im Wohnbereich und Mobilitätsverhalten der Wiener Bevölkerung



Nadine Haufe, M.A.
Technische Universität Wien - Department für Raumplanung, Fachbereich Soziologie (ISRA)
<http://isra.tuwien.ac.at>

Methodisches Vorgehen: Quantitative Erhebung

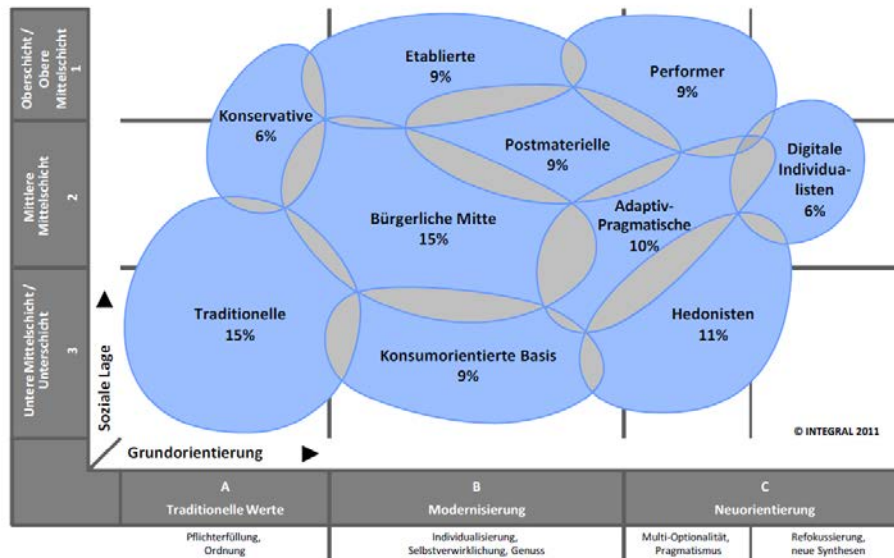
- Befragung von WienerInnen ab 14 Jahren (n = 977)
- Telefoninterviews
- Zeitraum: 18. Juni bis 31. Juli 2015 (Pilot: 16./17.Juni)
- Fragebogen:
 - Angaben zur Person
 - Räumliche Verortung
 - Gebäude, Wohnungen und Energieverbrauch
 - Energiekonsum im Haushalt
 - Mobilität
 - Einstellung zu Umweltthemen
 - Medienkonsum
 - Typologie-Items

Verwendeter Milieuansatz

Die Sinus-Milieus[®] in Österreich



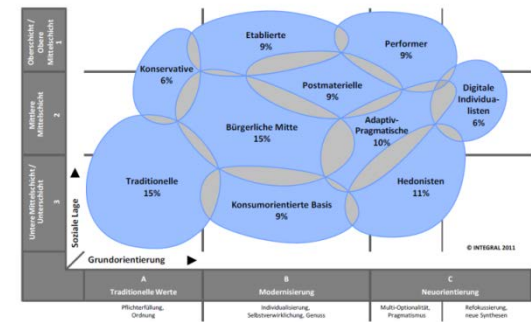
Soziale Lage und Grundorientierung



Die **Sinus-Milieus[®]** fassen Menschen zusammen, die sich in ihrer Lebensauffassung und Lebensweise, d.h. in grundlegenden Werteorientierungen und allgemeinen Einstellungen zu Arbeit, Familie, Freizeit, Geld und Konsum ähneln.

Sinus – Milieus

Kurzcharakteristik



■ Konservative (6%)

Leitmilieu im traditionellen Bereich mit einer hohen Verantwortungsethik: Stark von christlichen Wertvorstellungen geprägt, hohe Wertschätzung von Bildung und Kultur, kritisch gegenüber aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen

■ Traditionelle (15%)

Die auf Sicherheit und Stabilität Wert legende Kriegs- und Nachkriegsgeneration: Verwurzelt in der alten kleinbürgerlichen Welt bzw. in der traditionellen Arbeiterkultur

■ Etablierte (9%)

Die leistungsbewusste Elite mit starker traditioneller Erdung: Nimmt die Herausforderung der Globalisierung und der digitalen Welt an, strebt gleichzeitig nach Harmonie und Balance; hohe Statusorientierung

■ Postmaterielle (9%)

Weltoffene Gesellschaftskritiker: Gebildetes, vielfältig kulturinteressiertes Milieu; kosmopolitisch orientiert, aber kritisch gegenüber Globalisierung

■ Performer (9%)

Die flexible und global orientierte Leistungselite: Individuelle Leistung, Effizienz und Erfolg haben erste Priorität; feste Verankerung in der digitalen Welt

■ Digitale Individualisten (6%)

Die individualistische, vernetzte, digitale Avantgarde: Mental und geographisch weltweit mobil, online und offline vernetzt, ständig auf der Suche nach neuen Erfahrungen

■ Bürgerliche Mitte (15%)

Der leistungs- und anpassungsbereite Mainstream: Streben nach beruflicher und sozialer Etablierung, gesicherten und harmonischen Verhältnissen, Halt und Orientierung, Ruhe und Entschleunigung

■ Adaptiv-Pragmatische (10%)

Die junge pragmatische Mitte: Ausgeprägter Lebenspragmatismus, Streben nach Verankerung, Zugehörigkeit, Sicherheit, starke Leistungsorientierung, auch Wunsch nach Spaß und Unterhaltung

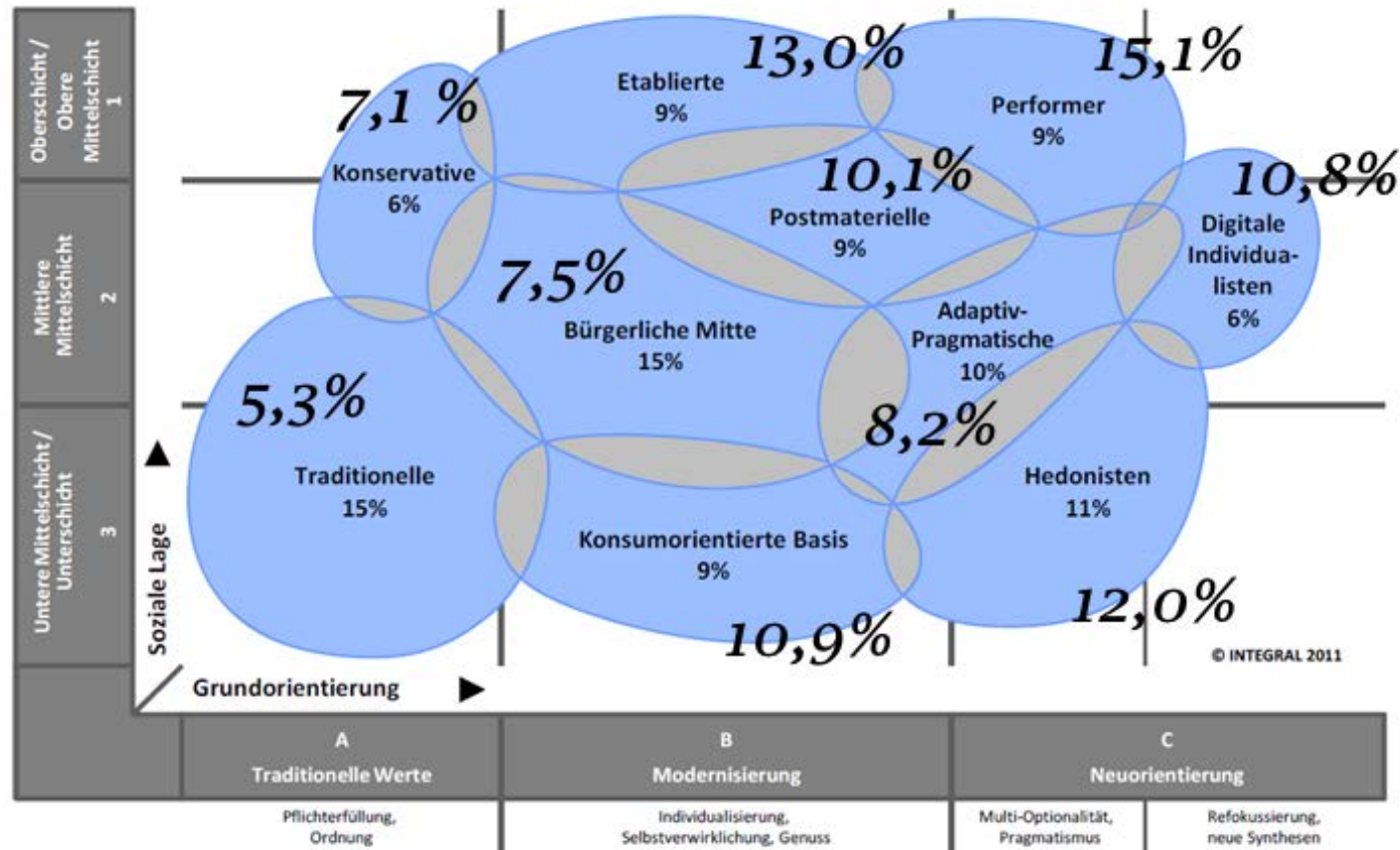
■ Konsumorientierte Basis (9%)

Die materialistisch geprägte, resignierte Unterschicht: Ausgeprägte Zukunftsängste und Ressentiments; bemüht, Anschluss zu halten an die Konsumstandards der Mitte

■ Hedonisten (11%)

Die momentbezogenene, erlebnishungrige moderne untere Mittelschicht: Suche nach Spaß und Unterhaltung; Ablehnung von Leistungsgedanken und traditionellen Normen und Konventionen

Erste Ergebnisse: Sinus-Milieus in Wien



Beispiel

Traditionelle

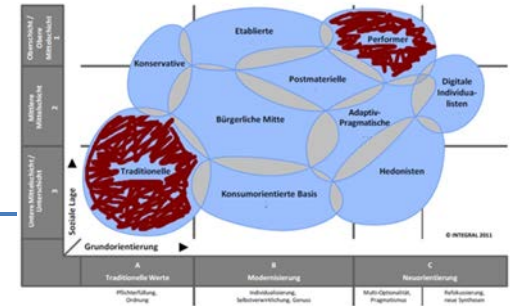


- Beschreibung:
Verwurzelt in der alten kleinbürgerlichen Welt bzw. in der traditionellen Arbeiterkultur
- Anteil: 5,3%
- Ø Alter: 63 Jahre
- Bildung: 14,9% Matura +
- 46,1% Einpersonenhaushalte
- 28,9% Erwerbstätige, 59,8% RentnerInnen

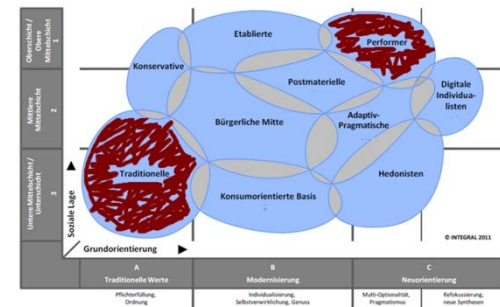
Performer



- Beschreibung:
Individuelle Leistung, Effizienz und Erfolg haben oberste Priorität, feste Verankerung in digitaler Welt
- Anteil: 15,1%
- Ø Alter: 43 Jahre
- Bildung: 54,7% Matura+
- 31,3% Einpersonenhaushalte
- 71,8% Erwerbstätige, 13,3% RentnerInnen



Beispiel Energiekonsumtypen



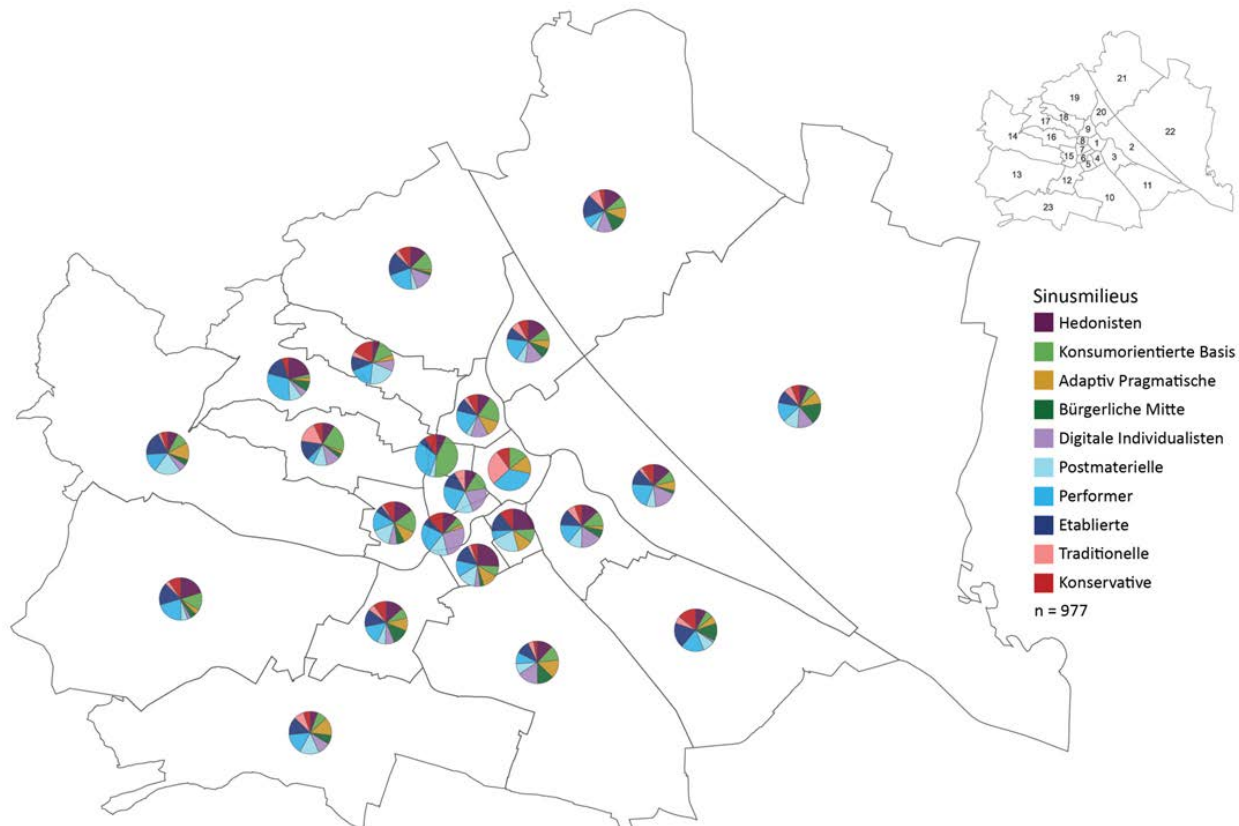
Traditionelle

- Ø beheizte Wohnfläche: 74,59m² (pro Kopf: 47,1m²)
- Eigentum: 26,5%
- Haus: 23,12%, Wohnung: 76,88%
- Raumtemperatur / Wohnraum: 20,4% 23 Grad und mehr
- Temperatur reduzieren wenn keiner zu Hause: 56,1% Ja
- Klimaanlage Nutzung im Sommer: 2,5% Ja
- Energieversorger: 90,3% Wien Energie

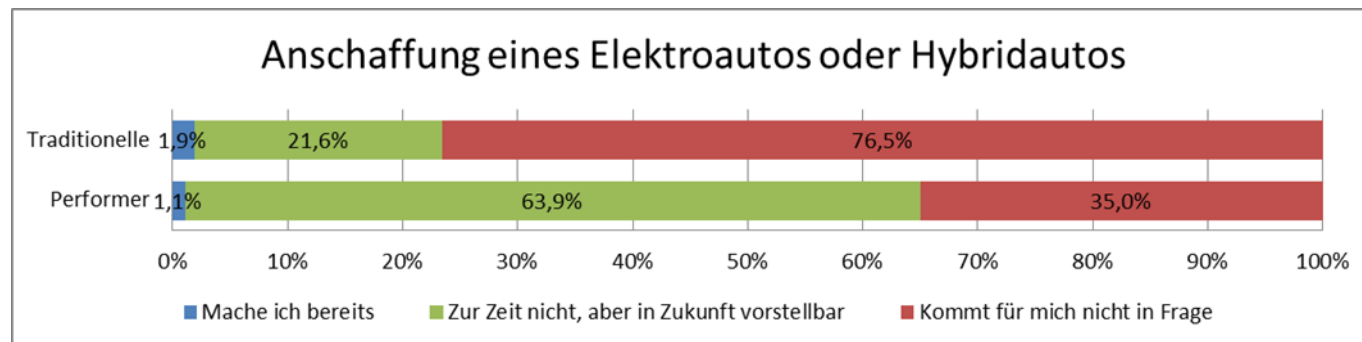
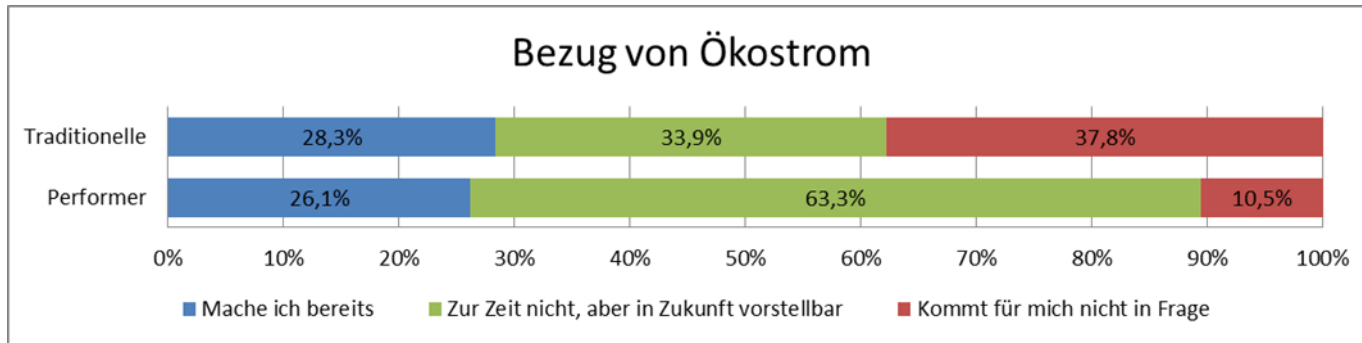
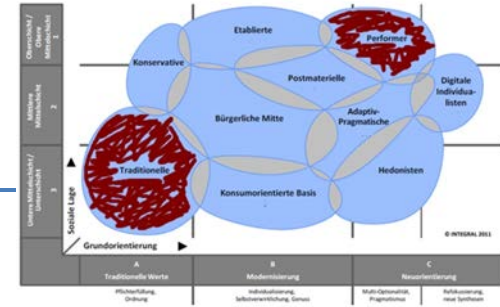
Performer

- Ø beheizte Wohnfläche: 86,36m² (pro Kopf: 48m²)
- Eigentum: 35,2%
- Haus: 19,2%, Wohnung: 80,82%
- Raumtemperatur / Wohnraum: 27,1% 23 Grad und mehr
- Temperatur reduzieren wenn keiner zu Hause: 78,9% Ja
- Klimaanlage Nutzung im Sommer: 10,1% Ja
- Energieversorger: 83,4% Wien Energie

Verteilung der Sinus-Milieus in Wien nach Bezirken



Potenziale für Verhaltensänderungen



Literatur

- Bertram, Bertram & Flaig, Barthold Bodo 2012: Was sind Sinus-Milieus®?. In: Thomas, P.M., Calmbach, D.M. (Eds.), Jugendliche Lebenswelten. Springer Berlin Heidelberg, S. 11–35.
- Bohunovsky, Lisa/ Grünberger, Sigrid/ Frühmann, Johannes/ Hinterberger, Fritz 2011: Energieverbrauchsstile - Datenbank zum Energieverbrauch österreichischer Haushalte: Erstellung und empirische Überprüfung. Publizierbarer Endbericht: Wien.
- Bogner, Thomas/ Schächli, Bernd/ Gsellmann, Julia/ Schifflleitner, Andreas/ Stachura, Marek/ Wiener, Jutta/ Müller, Andreas 2012: Outlook „Life Style 2030“: Determinanten für den Stromverbrauch in österreichischen Haushalten, Wien
- Dangschat, J.S. 2016: Zu einer sozial differenzierten Handlungstheorie des Energiekonsums. In: K. Großmann, A. Schaffrin & C. Smigiel (Hrsg.): Energie und soziale Ungleichheit: Zur gesellschaftlichen Dimension der Energiewende in Deutschland und Europa. Wiesbaden: Springer. Im Druck
- Dangschat, Jens S. & Mayr, Rene 2012: Der Milieuansatz in der Mobilitäts-Forschung, in: www2.ffg.at/verkehr/file.php?id=424 [28.04.2015], S. 23
- Eurostat (2015): Energieverbrauch. In: http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Consumption_of_energy/de#Endverbraucher [01.11. 2015]
- Otte, Gunnar (2005): Sozialstrukturanalysen mit Lebensstilen. Eine Studie zur theoretischen und methodischen Neuorientierung der Lebensstilforschung. Wiesbaden, Verlag für Sozialwissenschaften
- Haufe, Nadine & Dangschat, Jens S. 2016: Energiekonsum – sozial differenziert betrachtet. Eine Reflektion lebensstil- und milieuorientierter Ansätze zur Beschreibung und Erklärung unterschiedlicher Energieverbrauchsmuster privater Haushalte. In: K. Großmann, A. Schaffrin & C. Smigiel (Hrsg.): Energie und soziale Ungleichheit: Zur gesellschaftlichen Dimension der Energiewende in Deutschland und Europa. Wiesbaden: Springer VS. Im Druck
- Hierzinger, Roland/ Herry, Max/ Seisser, Odilo/ Steinacher, Irene/ Wolf-Eberl, Susanne 2011: Energy Styles. Klimagerechtes Leben der Zukunft – Energy Styles als Ansatzpunkt für effiziente Policy Interventions. Endbericht zum Projekt Energy Styles. Wien.
- Hunecke, M. 2015: Mobilitätsverhalten verstehen und verändern. Psychologische Beiträge zur interdisziplinären Mobilitätsforschung. Wiesbaden: Springer VS
- ISOE – Institut für sozialökologische Forschung 2013: Energiesparen leicht gemacht: Forscherteam entwickelt Stromeffizienzkassen für Haushalte. Pressemitteilung vom 28. Mai 2013. In: <http://www.isoe.de/uploads/media/pm-energiesparen-leicht-gemacht-280513.pdf>
- Lutzenhiser, Loren & Bender, Sylvia 2008: The “Average American” unmasked: Social structure and differences in household energy use and carbon emissions, Washington: Proceedings of the 2008 ACEEE Summer Study on Energy Efficiency in Buildings 7
- Lutzenhiser, Loren & Hackett, Bruce 1993: Social stratification and environmental degradation: Understanding household CO2 production. In: Social Problems (40): 50-73
- Meffert, Heribert/ Burmann, Christoph/ Kirchgeorg, Manfred 2012: Marketing: Grundlagenmarktorientierter Unternehmensführung. Konzepte - Instrumente – Praxisbeispiele. Wiesbaden: Gabler Verlag.
- Otte, Gunnar 2005: Hat die Lebensstilforschung eine Zukunft?. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 57 (1): 1-31.
- Otte, Gunnar & Rössel, Jörg 2011: Lebensstile in der Soziologie. In: J. Rössel & G. Otte (Hrsg.), Lebensstilforschung. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 51/2011: 7-33.
- Schulze, Gerhard 1992: Die Erlebnisgesellschaft. Kultursoziologie der Gegenwart. Frankfurt am Main & New York: Campus.
- Socolow, Robert H. 1978: The Twin Rivers Program on Energy Conservation in Housing: Highlights and Conclusions. In: Ebd.: Saving Energy in the Home. Princeton´s Experiments at Twin Rivers. Cambridge & Massachusetts: Ballinger Publishing Company, 1-62

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt:

Nadine Haufe

Technische Universität Wien - Department für Raumplanung, Fachbereich Soziologie (ISRA)
Karlsplatz 13, 1040 Wien

nadine.haufe@tuwien.ac.at

<http://isra.tuwien.ac.at>
<http://urbem.tuwien.ac.at>

